Beschreibung

und

Nachrichten über den Grundbesitz

der

Familie von Schöning.

1890.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lübtow.

Am Nordwestende des großen Plönesee im Pyritzer Weizacker gelegen, 1½ Meilen östlich von Pyritz, 1½ Meilen südwestlich von Dölitz, einer Station der Stargard-Posener Eisenbahn, 2½ Meilen südlich von Stargard, mit allen genannten Orten durch Steinbahnen verbunden, Kirchdorf, Filial von Succow an der Plöne, besteht seit alten Zeiten aus zwei gesonderten Rittergütern: **Lübtow A** und **Lübtow B.**

Nach Berghaus, Theil II Band 3 Seite 714, ist Conrad der erste Schöning im Lande am Meere 1250 in Lübtow angesessen, daher auch Lübtow als Stammhaus aller Schöninge in Pommern angesehen wird.

1367 verkauft Heinrich von Schöning 4 Hufen in Brietzig an das Stift St. Otten in Stettin und wird im alten Besitz auf Lübbetow genannt (als „Erbsessen"), (Fürstliches Archiv zu Stettin).

1392 verpfändet Hans von Schynynghe, des fetten Heine Sohn to Lübbetow, dem Kloster zu Colbatz 10 Hufen „de da liggen in deme velde und to deme Dorpe to Lübbetow."

1433 ist Claus von Scheningh to Lübbetow Bürge in einem Vergleich der Brüder Kurd und Günter von Krempow.

1435 ist Nicolaus von Scheninghe to Lübbetow in der Urkunde als Bürge genannt, in welcher der Probst des Kapittels des Marienstifts in Stettin ein Memoire stiftet.

1461 ist Lüdeke von Scheninghe zu Lübbetow als Zeuge in der Urkunde aufgeführt, in welcher Herzog Otto dem Comthur Caspar von Güntersberge zu Wildenbruch eine Mühle verleiht.

1477 ist der älteste bekannte Lehnbrief über Lübtow von dem Herzog Bogislav den X. von Pommern (Fürstliches Archiv Nr. 90 zu Stettin).

1494 stellt Lideke von Scheninghe to Lübbetow erbsessen, dem Abt Johann des Klosters Colbatz einen Revers aus.

1520 werden durch den Lehnbrief des Herzog Bogislav den X. beliehen mit dem, was sie besitzen und besaßen ꝛc. Hans Cristoph to Lübbetow ꝛc.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1535 Claus Scheninghe vermählt an Katharina von Bork aus Claushagen (Gedächtnißtafel in der Kirche zu Lübtow).

1553 Markus Schening vermählt an Anna von Zinnitz (Gedächtnißtafel in der Kirche zu Lübtow).

1578 Remer von Schening im Niederland geblewen (Kirche zu Lübtow.

1613 stirbt Ernst Lüdeke; er hatte Anna von der Marwitz zur Frau (Epitaphium in der Kirche zu Lübtow).

1618 stirbt Ernst auf Lübtow, vermählt an Gertrud von Strauß aus Wormsfelde.

Joachim Friedrich, vermählt an Ida von Billerbeck, stirbt 1653 ohne Nachkommen, derselbe verpfändete ein Stück Landes an den Bürgermeister Movius zu Stargard, (sogenannte Movius Hufe).

Ernst Christoph war vermählt an Adelgunde Tugendreich von Sack aus Vietnitz.

Lübtow A.

Hans Ernst, geb. 1681, † 1752, vermählt an Margarethe Tugendreich von Burgsdorff.

Hans Friedrich, Präsident, geb. 1717, † 1787, vermählt an Louise Tugendreich von Hindenburg, (Wittwe des Carl Friedrich).

Lübtow B.

Hans Christoph, geb. 1653, † 1731, verheirathet an Hedwig Tugendreich von Sack.

Siegismund Wilhelm, geb. 1682, † 1734, vermählt an Abigail Eva von Bork, besaß 1 Antheil Sallentin und Clemmen. (Denkmal in der Kirche).

Carl Friedrich, geb. 1728, † 1751, verm. an Louise Tugendreich von Hindenburg.

Christoph Ludwig, Major, geb. 1739, † 1807 unvermählt.

Ernst Siegismund, General-Lieutenant, erbte nach dem Tode seines Bruders 1807 auch Lübtow B. Er war vermählt zuerst an Eleonore von Hirsch, nach deren Tode an Charlotte von Braxein; nach seinem Tode 1823 folgte ihm sein Sohn.

Joachim Moritz, geb. 1778, † 1854, zuerst vermählt an Amalie von Wegner, † 1816, später an Friederike von der Goltz, † 1828.

Nach dem am 4. Juli 1854 erfolgten Tode des ohne männliche Erben verstorbenen Joachim Moritz kamen im Lehnsgange die Güter an die nächsten Lehnserben, die ihre Ansprüche gegen Entschädigung der jüngeren Generation überließen und fielen durch das Loos

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem Verfasser dieses, Herrmann Richard Gustav, ältesten Sohn des Ernst Richard auf Toltz, **Lübtow** A,

dem Friedrich Wilhelm, einzigen Sohn des verstorbenen Rittmeister Ludwig Ernst, **Lübtow** B,

dem Regierungs-Referendar Wilhelm Ludwig August, einzigen Sohn des Wilhelm Carl Leopold auf Clemmen, die Geldquote zu.

1855 wurden die seit 1772 verpachteten Güter aus der Pachtung übernommen und, weil die Baulichkeiten in der langen Pachtzeit sehr vernachlässigt waren, auf jedem Gute eine Ziegelei angelegt. Auch wurde 1857 zur besseren Arondirung der Kossäthenhof des Georg Hülke mit 53 Morgen 157 □ Ruthen zugekauft und beiden Gütern zugeschrieben, die dann durch Bonitirung ausgeglichen und danach die Grenzen regulirt wurden.

Lübtow A erhielt 1686 Morgen 38 □ Ruthen.
Lübtow B erhielt 1683 Morgen 154 □ Ruthen.

Lübtow A.

Nachdem durch Gesetz vom 3. März 1867 die Pommerschen Lehne aufgehoben wurden, den beerbten Lehnsherren aber die Gelegenheit geboten wurde, die alten Besitzungen, die überhaupt die Familien erhalten zu befestigen, hat Schreiber dieser Nachträge in Uebereinstimmung haben, mit seiner Frau Louise geb. von Schöning das ihm im Lehnsgange zugefallene, über 500 Jahre in der Familie befindliche Gut in ein ständiges Familien-Fideikomiß verwandelt.

Im August 1869 wurde der Bauerhof Nr. 7 mit 91 Morgen 54 □ Ruthen für 10000 Thaler erworben und zum Fideikomiß-Wittwensitz bestimmt.

de dato Stettin den 15. April 1871 wurde die Fideikomiß-Stiftungsurkunde bestätigt, nach welcher das Gut nach dem Rechte der Erstgeburt vererbt wird, also nach dem Tode des jetzigen Besitzers auf dessen ältesten Sohn, den Rittmeister a. d. Carl Ernst Richard Ehrenreich zu Toltz, und dessen männliche Descendenz übergeht.

Durch Vertrag vom 29. Juni 1876 wurde die im Jahre 1662 verpfändete Movius-Hufe 25 Morgen 126 □ Ruthen von dem Magistrat zu Stargard für 3700 Thaler gekauft und dem Fideikomiß zugeschrieben.

Durch Vertrag vom 18. August 1875 wurden die zu Sallentin, Uckerhof und Succow gehörigen, bei Lübtow A gelegenen Bruchgrundstücke 107 Morgen 128 □ Ruthen ebenfalls erworben und dem Fideikomiß zugeschrieben, sodaß das Fideikomißgut, Lübtow A jetzt 1910 Morgen 166 □ Ruthen groß ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das ganze Gut ist vollständig neu und massiv aufgebaut, das durch Senkung des großen Plönesee um 7 Fuß durch den Schönings-Canal gewonnene Vorland ist theils in Wiesen, theils in Laubholzschonungen umgewandelt; der Acker größtentheils drainirt.

Lübtow B.

Friedrich Wilhelm von Schöning, vermählt mit Marie geb. von Randow aus Kloxin, hat außer einem stattlichen Wohnhause fast die meisten Wirthschafts-Gebäude neu erbaut, das durch Senkung des Plönesee's gewonnene Vorland zu Wiesen und Schonungen umgewandelt, und das Gut allodificirt.

* * *

Anmerkung. Nach sei erwähnt, daß nach der Senkung des großen Plönesee durch den Schönings-Canal 1854/55 bei Lübtow sehr bedeutende Pfahlbauten zu Tage traten, in denen interessante Funde gemacht sind, die mehrfach von Alterthumsfreunden aufgesucht wurden, auch zweimal den Professer Dr. Virchow veranlaßten nach Lübtow zu kommen. Die aufgefundenen Sachen werden in Lübtow A aufbewahrt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Succow an der Plöne.

Kirch- und Pfarrdorf, ein alt von Schöning Lehn, $2^1/_2$ Meilen östlich von Pyritz, $2^1/_2$ Meilen südlich von Stargard, 1 Meile westlich von Bahnhof Dölitz auf der Nordseite des großen Plönesee zwischen Lübtow A. und Schöningsburg gelegen, hat nach der Regulirung mit Schöningsburg und den im Jahre 1875 erfolgten Zukauf der Krek-lowschen Bauernhöfe für 25,000 Thaler, jetzt einem Flächeninhalt von 750,96,58 Hectar mit einem Grundsteuer-Reinertrag von 3548 Thaler.

Die im Jahre 1879 vollendete Chaussee von Pyritz über Megow und Lübtow nach Bahnhof Dölitz, geht ca. $^1/_2$ Meile auf Succower Feldmarke. An diese ist in den Jahren 1880/81 ein 2 Kilometer langer Steindamm gebaut und dadurch die Kommunikation durch die oft unpassirbaren Wege gesichert.

Durch Senkung des großen Plönesee um ca. 7 Fuß hat Succow über 400 Morgen Vorland gewonnen, die vom Jahre 1875 ab, nebst dem steilen Bergabhang, zu Schonungen angepflanzt sind.

Nach dem am 31. Januar 1874 erfolgten Tode des Rittmeister August Ernst Florentin Ludomillus, des letzten Lehnsmannes der Sallentiner Linie, übernahm Herrmann Richard Gustav das Gut nebst Schöningsburg im Lehnsgange gegen eine an seinen Bruder den Rittmeister Ernst Wilhelm Carl Adolph auf Toltz gezahlte Entschädigung von 93000 Thaler, wofür dieser Toltz als Lehnstamm substituirte, wenn er ohne männliche Erben stürbe.

Nachdem der größere Theil der recht verfallenen Hofgebäude massiv neuaufgeführt war, wurde in den Jahren 1877/78 das herrschaftliche Haus nach einem Plan, den Frau Louise, geb. von Schöning, entworfen, von dem Maurermeister Brodke, vormals Neubart, zu Wriezen erbaut und mit Parkanlagen von dem Königl. Garten-Inspektor Bong umgeben.

Wann Succow in die Familie gekommen, ist nicht genau zu bestimmen, doch wird es in dem Lehnbriefe von 1477 im Schöningschen Besitz genannt.

1494 war Lüdeke im Besitz, ihm folgte sein Sohn Hans, vermählt an eine von Barnekow aus Rügen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1575 Balzer I, vermählt mit Anna von Holtzendorf aus Jagow.

1583 Balzer II, vermählt mit Dorothea von Buch aus Neuenfelde.

1621 Richard, vermählt mit Marie von Mildenitz aus Lenz.

1665 Heinrich, zuerst vermählt mit Ursula von Sacken, später mit Ilse von Blankensee.

1681 Lüdeke, Ernst, General-Lieutenant, † den 16. September 1693 im Hauptquartier zu Heilbronn und wurde den 22. October in Succow beigesetzt. Er war unvermählt.

Bis 1696 Hans Adam, General-Feldmarschall, vermählt mit Johanne Margarethe von Pöllnitz.

Bis 1734 Hans Heinrich, Oberstlieutenant, vermählt mit Anna Gottliebe von Sack aus Butterfelde.

Bis 1742 Hans Lupold, Major, fiel den 17. Mai 1742 bei Czaslau.

Bis 1778 Ernst Sigmund, Major. vermählt mit Katharina von Papstein aus Pumptow.

Bis 1807 August Ernst, Landrath, vermählt mit Anna von Papstein aus Blumberg.

Bis 1858 August Peter Sigismund, Landrath und Geheimer Regierungs-Rath, starb unvermählt.

Bis 1874 August Ernst Florentin Ludomillus, Rittmeister, starb unvermählt und fiel das Lehn an die Lübtower Linie.

Seit 1874 Herrmann Richard Gustav, vermählt mit Louise Christiane Wilhelmine von Schöning.

Nach dem Tode des jetzigen Besitzers geht Succow als Fideikomiß auf den 2. Sohn desselben, dem Prem.-Lieutenant Richard Ehrenreich Kurd Wolfgang, über. Die Stiftungsurkunde ist den 30. Juni 1889 bestädtigt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schöningsburg.

Früher ebenfalls von Schöningsches Lehn, im Pyritzer Kreise, am großen Plönesee gelegen, 505, 11, 28 Hektar mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 2059, 31 Thaler.

Das Gut ist mit Succow durch einen in den Jahren 1884/85 erbauten, 1, 7 Kilometer langen Steindamm verbunden und somit von der Chaussee Pyritz-Dölitz 3, 5 Kilometer entfernt. Auch dieses Gut fiel nach dem Tode des Rittmeister August von Schöning, dem letzten der Sallentiner Linie, im Lehnsgange dem Herrmann Richard Gustav auf Lübtow A zu, der, wie bei Succow gesagt, seinen Bruder, den Rittmeister Ernst Wilhelm Carl Adolph auf Toltz, für seine Lehnsansprüche auf Succow und Schöningsburg mit 93000 Thaler entschädigte, wogegen dieser Toltz substituirte, wenn er ohne männliche Erben stürbe.

Die recht verfallenen Gebäude sind zum größten Theil durch geräumige massige Neubauten ersetzt; das Wohnhaus ist 1889 unter Dach gebracht, liegt auf dem hohen Ufer am Plönesee, durch weite Fernsicht bevorzugt schön; die Gartenanlagen sind von dem Königl. Garten-Inspektor Bong ausgeführt; die in der Nähe des Hauses im Garten liegenden starken Quellen sind bei einem Gefälle von 45 Fuß im Garten, vortheilhaft zu Forellenteichen benutzt, unterhalb des Gartens auf dem nach Senkung des Plönesee gewonnenen Vorlande, sind ebenfalls Laubholzschonungen angelegt, durch die von Lübtow bis hier ein Privatweg führt.

Es ist zum Fideikomiß für den jüngsten Sohn Kurd Wolfgang Hans Adam, Prem. Lieutenant im 2. Leib-Husaren-Reg. Kaiserin bestimmt, der mit Margarethe Emerentia Freiin von Leesen aus Treben Provinz Posen vermählt ist.

Die Stiftungs-Urkunde ist bestätigt, Stettin 30 Juni 1889.

* * *

Anmerkung: In der Nähe der 3 Grenzen von Fürstensee, Pumptow und Schöningsburg, auf dem höchsten Punkte der Gutsfeldmark, liegen in der Richtung von Ost nach West zwei gut erhaltene, große Hünengräber nebeneinander, an deren Ostrande besonders große Steine aufgestellt sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sallentin,

Kirch-Pfarrdorf, früher Superintendentur, 2½ Meilen nordöstlich von Pyritz, 2 Meilen südlich von Stargard, im ertragreichen Pyritzer Weizacker gelegen. Die Gutsfeldmark umfaßt inclusive der Vorwerke Schöningsthal und Hinzenstein 4775 Morgen 156 □ Ruthen. Dazugekauft Bauer Maske mit . . . 118 „ 8 „
Bauer Schattscheider „ . . . 65 „ 131 „
Kirchengrundstücke „ . . . 37 „ 36 „
sind = 5026 Morgen 151 □ Ruthen.

Von diesem Areal sind an Vorwerk Schöningsthal ca. 900 Morgen überwiesen.

Die früher zu Sallentin gehörigen, bei Lübtow gelegenen Grundstücke von 72 Morgen 78 □ Ruthen, sind durch Vertrag vom 26. August 1875 an Lübtow A abgetreten.

Sallentin besteht aus den 4 Gutsantheilen A, B, C, D:

Sallentin A war von Billerbeck Lehn. Dasselbe kaufte 1750 der Oberst Ernst Lüdecke von Schöning für 11300 Thaler. Er war verheirathet an Dorothea Esther von Köthen aus Libbehne.

Sallentin B, ein Ordenslehn des Johanniter-Herrenmeisters zu Sonnenburg, wurde 1706 dem Paul Anton von Kahmke als Afterlehn verliehen, von diesem kam es an seinen Sohn Friedrich Wilhelm Grafen von Kahmke, nach diesem an dessen Bruder den Finanzrath Alexander Grafen von Kahmke, von dem es der Landrath August Ernst von Schöning, den 16. Juni 1791 für 12500 Thlr. kaufte.

Sallentin C steht 1477 in dem Lehnbriefe des Herzog Bogislav X. als Lehn der Schöninge verzeichnet, als Afterlehn des Johanniter-Orden.

1494 belehnt der Herrenmeister Georg von Schlaberndorf den Lüdecke von Schöning für dessen Dienste mit 5 Höfen in Sallentin und steht Sallentin in allen Lehnbriefen der Herzöge von Pommern als von Schöningsches Lehn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Christoph, Hauptmann und Burgrichter zu Pyritz (Epitaphium in der Kirche zu Succow), besaß es bis 1611. Er hatte Anna von Wedell zur Frau. Ihm folgte sein Sohn Georg, der eine von Bredekow zur Frau hatte; dann dessen Sohn Kurd Ludwig und nach dem unbeerbten Tode dieses, der Oberstlieutenant Lüdecke Ernst als Besitzer. Von diesem übernahm es Barbara Margarethe von Schöning, Ehegattin des Hans von Billerbeck, und behielt sich der Oberstlieutenant Ernst Lüdecke die Einlösung vor.

1708 kaufte es für 8000 Thaler wiederkäuflich auf 30 Jahre der Präpositus Wegner und von diesem 1733 den 24. Januar, der Hauptmann Siegismund Wilhelm von Schöning. 1748 übernahm es Abigail Eva von Schöning, geb. von Borke, von der es an ihre Enkelin Louise von Borke, Ehefrau des Major Ferdinand von Carmer, kam. Den 11. März 1805 kaufte es für 22000 Thaler der Landrath August Ernst von Schöning zurück.

Sallentin D, ein Afterlehn des Johanniter-Ordens, zu Folge Lehnbriefs vom 1. Juli 1763 dem Oberstlieutenant Lüdecke Ernst und dessen männlicher Descendenz zu Lehn gegeben, wurde von diesem 1767 an Ernst Wilhelm abgetreten, von dem es der Landrath August Ernst für 15141 Thaler übernahm.

Somit vereinigte Anfang des 19. Jahrhundert der Landrath August Ernst von Schöning ganz Sallentin für 60070 Thaler. Er war vermählt an Amalie von Papstein aus Blumberg.

Nach seinem am 24. März 1807 erfolgten Tode erhielt Sallentin sein zweiter Sohn, der Major Carl Christoph Georg Leopold von Schöning, vermählt mit Veronica von Sydow aus Schönow.

1855 übergab dieser das Gut seinen beiden Söhnen, Carl August Wilhelm Ferdinand Colmar und dem Rittmeister August Ernst Florentin Ludomillus Albert. Ersterer starb unvermählt den 2. August 1865, letzterer ebenfalls unvermählt den 31 Januar 1874 und erlosch mit ihnen die Sallentiner Linie.

Durch Vergleich vom 13. April 1875 übernahm der Landrath a. D. Wilhelm Ludwig August von Schöning das Gut für 400000 Thaler. Davon erhielten die Allodial-Erben 300000 Thaler, die 4 Lehnserben 100000 Thaler, nämlich Friedrich Wilhelm auf Lübtow B, Herrmann Richard Gustav auf Lübtow A, Succow und Schöningsburg, Ernst Wilhelm Carl Adolph auf Tolz je 25000 Thaler, die 4. Quote der Landrath Wilhelm Ludwig August von Schöning selbst, der mit Pauline Marie Amalie Wilde, ältesten Tochter des Professor Wilde zu Stargard vermählt, das Gut allodificirte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klemmen.

Ein alt von Schöning Lehn, Kirch-Pfarrdorf, Filial von Sallentin, 2 Meilen südlich von Stargard, 2 Meilen nordöstlich von Pyritz im Pyritzer Weizacker gelegen, hat einen sehr fruchtbaren Boden. Von den vorhandenen 8 Bauerhöfen sind 4 von der Gutsherrschaft angekauft, sodaß sich die Größenverhältnisse wie folgt gestalten:

Das Gut:	1399	Morgen	45 □ Ruthen.
Die 4 Bauernhöfen:	459	=	114 = =
Summa	1858	Morgen	159 □ Ruthen.

1235 wird Klembe zuerst genannt als Grenze mit Kolbatzer Klösterdörfern.

1504 wird Karsten von Borcke mit Klemmen belehnt.

1517 wird belehnt Joachim von Schöning, Borchard von Schöning. „Sone sin Erue und Lehn was ze in den Dörpern Klemmen und Krüssow Hefft ꝛc.“ (Provinzial-Archiv Stettin.)

1525 Tamme von Schöning „nagelatene Wedewe vestein (15) Gulden Liffgedinge ut den Dörpern Dampnitz Plöntzke (Plönzig) unde Klemmen.“

1551 Markus, vermählt mit Anna von Zinnewitz.

1594 Ernst, vermählt mit Gertrud von Srauß aus Wormsfelde.

1675 Wilhelm, vermählt mit Katharina von Plötz aus Sabow.

1684 Ernst Christoph, vermählt an Adelgunde Tugendreich von Sack aus Vietnitz; er kaufte eine wüste Hofstelle von Thomas von Hindenburg und einige Höfe von den Billerbeck in Klemmen. Ihm folgte sein einziger Sohn Hans Christoph, Hauptmann und Kommissarius, vermählt, zuerst mit Hedwig Sabine Tugendreich von Sack aus Vietnitz, dann mit Katharina Tugendreich von Hagen aus Delz † 1731.

Hans Ernst, Kriegsrath, vermählt an Margarethe Tugendreich von Burgsdorff aus Radstock; er wohnte in Lübtow B, wo er 1752 starb.

Joachim Ludwig, des vorigen Sohn, Rittmeister bei den schwarzen Husaren, starb 1774 unvermählt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ernst Wilhelm, Major, starb 1784 unbeerbt. Ihm folgte sein älterer Bruder,

der Präsident Hans Friedrich auf Lübtow A, der den 29. November 1787 starb und im Lübtower Gewölbe beigesetzt ist.

Nach ihm ging Klemmen auf die Plönziger Linie über und zwar auf den Major Friedrich Ludolph, der in Klemmen 1801 unvermählt starb. Ihm folgte sein jüngster Bruder, der Besitzer von Cossin und Mützelburg,

der Rittmeister Richard Ehrenreich, der, mit Marianne Tugendreich von Billerbeck aus Warnitz vermählt, 1806 starb; das Gut wurde bis 1821 vormundschaftlich verwaltet. Bei der Erbtheilung am 21. September übernahm das Gut sein dritter Sohn, der Lieutenant Wilhelm Carl Leopold für 36000 Thaler, der mit Auguste Philippine Friederike von dem Borne aus Kriening vermählt war. 1855 nahm er seinen einzigen Sohn, den Regierungs-Referendarius und Lieutenant Wilhelm Ludwig August, zum Mitbesitzer an, der seit 1856 Landrath des Pyritzer Kreises ist. Er ist vermählt mit Pauline Marie Amalie Wilde, Tochter des Professor Wilde zu Stargard; derselbe hat das Gut allodificirt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uekerhof.

Ein alt von Schöning Lehn; zuerst in dem Lehnbrief des Herzog Bogislav X. 1477 genannt, war früher zu Succow eingepfarrt, jetzt zu Muscherin, wohin auch die Dorfkinder zur Schule gehen, ist an der Chaussee von Pyritz nach Dölitz, 2 Meilen östlich von Pyritz, $2^1/_2$ Meilen südlich von Stargard im Pyritzer Weizacker gelegen.

Berghaus sagt in seinem Landbuch von Pommern, wie folgt:

Uekerhof steht in der Schreibung Uekerhaue, in dem Lehnbriefe von 1477, als selbständiges Gut. Einer alten Ueberlieferung zufolge standen an der Stelle, wo jetzt die fruchtbaren Felder von Uekerhof sich ausdehnen, in grauer Vorzeit ein Eichenwald, der zu Succow gehörte und von den slavischen Bewohnern Ukra, Ukraine, d. i. Grenze, genannt wird, weil er an der Scheide von Lübtow und Muscherin lag. Einer der früheren Besitzer von Succow rodete diesen Wald und legte daselbst ein Vorwerk an, welches er Uekerhaue, d. h. Grenzhof, nannte, in verderbter Aussprache Uekerhof genannt.

Das alte Wohnhaus, unten massiv, oben Fachwerk mit doppeltem Dach, einst von einem Graben mit Zugbrücke umgeben, liegt auf einer Erhöhung im Garten an einem kleinen See.

Uekerhof hat nach den alten Urkunden zumeist denselben Besitzer mit Succow gehabt, bis es nach dem am 31. Januar 1874 erfolgten Tode des Rittmeisters August auf Sallentin, mit Muscherin dem Landrath Wilhelm Ludwig August, aus dem Hause Klemmen, zufiel; dieser zahlte auf die Quote Uekerhof-Muscherin dem Friedriech Wilhelm auf Lübtow B 125000 Thaler heraus und allodificirte dann die Güter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Muscherin.

Ist mit Ausnahme einiger Stücke, welche die von Mörner besaßen, ein alt von Schöning Lehn, Kirch-Pfarrdorf, Filial von Sallendin, $2^1/_2$ Meilen von Stargard, ebensoweit von Pyritz entfernt. Die im Jahre 1879 vollendete Kreischaussee von Pyritz nach Dölitz geht auf der Grenze zwischen den Gütern Muscherin und Succow und ist die Provinzial-Prämie dem Landrath von Schöning zu einem Steindamm bewilligt, der diese Chaussee über Muscherin, Sallentin, Klemmen bei Barnimscunow mit der Pyritz-Stargarder Chaussee verbindet.

Der früher zu diesem Gute gehörige Lehnackerhof, Gutsantheil in Lübtow, ist für 3500 Thaler dorthin abgetreten; die ehemals hier vorhandenen vier Bauern und ein Kossäth sind eingezogen und mit dem Gute vereinigt, ebenso die in Erbpacht genommenen Landungen der Kirche, 49 Morgen 73 □ Ruthen, der Pfarre 92 Morgen 3 □ Ruthen und Küsterei, 41 □ Ruthen, sodaß der ganze Grundbesitz jetzt 3011 Morgen 24 □ Ruthen beträgt. In dem noch gut bestandenen Forst von ca. 800 Morgen ist am Wege von Fürstensee nach Blumberg ein gut erhaltener Burgwall. Bei Nachgrabungen in demselben ist eine Silbermünze gefunden mit weiblichem Brustbild und der Umschrift Faustina. In der Nähe des Hofes, in dem abgelassenen Achter See, auf einer mit Wall und Graben eingefaßten Erhöhung, soll ein burgartiges Gebäude gestanden haben, welches bei Nachgrabungen Spuren seiner Zerstörung durch Brand erkennen ließ. Bei diesen Nachgrabungen sind Pfeilspitzen, Sporen, Zaumgebisse und Reste alterthümlich geformter Thongeschirre gefunden (Berghaus).

Muscherin wird zuerst im Besitz der Familie von Rambow genannt.

Im Jahre 1490 ehelicht Heinrich von Schöninghe eine Wittwe von Rambow und erwirbt hierbei einen Theil des Gutes. In dem Lehnbrief des Herzog Bogislav X. von Pommern von 1520 werden beliehen, was sie besitzen und ihre Voreltern besaßen ꝛc. ꝛc. die Schenninge zu Lübtow, Muscherin und Pumptow.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1523 wird Reimar von Schöning und die Rambowen zu Muscherin genannt.

Lüdecke Ernst, der mit Anna von der Marwitz vermählt war und 1613 zu Lübtow starb.

Richard, vermählt mit Marie von Mildenitz aus Lenz, † 1621.

Lüdecke Ernst, Generallieutenant, überlebte seine fünf Brüder und kam so in den gesammten väterlichen Besitz. Auch er starb unbeerbt im Hauptquartier zu Heilbronn 1693, 45 Jahre alt und wurde den 23. October 1693 in Succow feierlich bestattet. Sein Lehnsfolger war Hans Heinrich, der Enkel seines Vaterbruders, vermählt an Anna Gottliebe von Sack (Epithaphium in der Kirche zu Succow); dieser kaufte von den Gebrüdern von Mörner 2 Gutstheile und brachte so das ganze Gut in den Familienbesitz. Er starb 1734.

August Heinrich, Hauptmann, sein fünfter Sohn, übernahm in der väterlichen Theilung für 25000 Thaler das Gut und wohnte bis zu seinem Tode 1781 in Muscherin. In der Kirche daselbst hängt seine Ahnentafel.

Ihm folgte sein Bruderfohn August Ernst, Landrath, der den großen Besitz der Sallentiner Linie zusammen brachte, vermählt mit Friederike Amalie von Papstein aus Blumberg, ein bedeutender Landwirth, der viel für Entwässerung that.

August Peter, Landrath, übernahm 1808 das Gut und starb unvermählt 1858. Nach seinem Tode kam es an seine Bruderföhne:

1. Carl, starb unvermählt den 2. August 1865.
2. August, Rittmeister, starb unvermählt den 31. Januar 1874; er ist seiner Bestimmung gemäß in dem Gewölbe von Muscherin beigesetzt und ist solches, ebenfalls seiner Bestimmung gemäß, hinter ihm vermauert. Mit ihm erlosch die Sallentiner Linie in deren Besitz das Gut 386 Jahre gewesen war, und fiel Muscherin im Lehnsgange an die Lübtow-Klemmensche Linie aus welcher es der Landrath a. D. und Mitglied des Herrenhauses Wilhelm Ludwig August mit Uckerhof übernahm und dem Friedrich Wilhelm auf Lübtow B seinen Antheil für beide Güter mit 125000 Thaler abkaufte und dann allodificirte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Toltz,

Kreis Saatzig, Regierungs-Bezirk Stettin, liegt 2 Meilen nördlich von Stargard, $^1/_2$ Meile südlich von Massow, hat einen ertragreichen Boden, mit günstigem Wiesenverhältniß.

Nach dem Eingehen der Pfarre in Müggenhall, ist Toltz vagans und hat sich zu Massow gelegt. Von den ehemals vorhandenen 8 Bauernhöfen sind 4, von den Büdnergrundstücken 3 angekauft und dem Gute zugeschrieben; die Größenverhältnisse sind:

Das Rittergut	385—55—88	mit	1634,72	Thaler Grundsteuer Reinertrag.
Die bäuerlichen Grundstücke	76—00—29	=	292,50	= = =
in Summa	461—56—17 Hekt.		1927,22	= = =

Das Gut Toltz war früher von Wedell Lehn, das nach dem Tode des Kurd Wilhelm von Wedell seinem Brudersohne, dem Julius Heinrich Ernst von Wedell zufiel, der es den 27. Novbr. 1782 für 12000 Thaler dem Hauptmann Daniel Gustav von Werner verkaufte.

Durch die Erkenntnisse vom 17. Mai und 24. September 1784 sind alle Wedellschen Agnaten mit ihren Lehnsansprüchen präcludirt.

Im Normaljahr 1804 ist der Werth auf 15000 Thaler geschätzt und war die Wittwe des Daniel Gustav von Werner, Henriette Elisabeth, geb. von Schkopp, im Besitz, von der es nach ihrem Tode auf ihren Sohn, den Hauptmann Ernst Friedrich Julius von Werner, vermählt mit Caroline Ulrike von Heyden aus Schlessin, Kreis Naugard überging.

Den 28. März kaufte von diesem das Gut, ohne die obgenannten bäuerlichen Grundstücke, für 30850 Thaler der Vater des Schreiber dieser Nachträge Ernst Richard, vermählt mit Henriette Caroline Auguste von Petersdorff aus Zatkow.

Durch Roden der Brücher und Rieselanlagen, wurden werthvolle Wiesen geschaffen, ebenso wurde durch Bauten, unter denen das Wohnhaus, 1835/36 erbaut und mit Parkanlagen umgeben, das Gut wesentlich verbessert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach dem Tode des Ernst Richard am 6. November 1872, ging das Gut auf seinem jüngsten Sohn den Rittmeister a. D. Ernst Wilhelm Carl Adolf über, der bereits seit dem Jahre 1862 im Mitbesitz war. Derselbe war vermählt mit Elisabeth (Else) Caroline Henriette Conradine von Seelhorst.

Nach dem am 19. April 1887 erfolgten Tode des Ernst Wilhelm Carl Adolph ging das Gut nach bereits früher geschlossenem Vergleich auf seinen Bruder Herrmann Richard Gustav über, der vermählt war, mit Louise Christiane Wilhelmine von Schöning. Derselbe hat seinem ältesten Sohn, dem Rittmeister a. D. Carl Ernst Richard Ehrenreich, vermählt mit Gertrud von Wallenstedt, den Mitbesitz eingeräumt.

In dreifacher Beziehung dürfte Toltz zum alten Besitz der Familie zu rechnen sein:

1. Weil Ernst Richard 1828 es mit dem Gelde kaufte, welches er für das mit Bewilligung der Familie verkaufte von Schöningsche Lehngut Krüssow C erhielt, es gewissermaßen hier für substituirte.
2. Weil, wie bei Succow und Schöningsburg erwähnt, der Herrmann Richard Gustav seinem unbeerbten Bruder Ernst Wilhelm Carl Adolph die Lehnsabfindung mit 93000 Thaler herauszahlte, wofür er Toltz substituirte, wenn er ohne männliche Erben stürbe.
3. Weil es über 60 Jahre in der Familie ist.

Das Gut soll im Besitz der Familie erhalten bleiben, deshalb ist den Fideikomissen ein Vorkaufsrecht mit 150000 Mark eingeräumt, wenn es aus dem von Schöningschen Besitz veräußert werde sollte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf